

Was bedeutet Glück in diesen Tagen eigentlich?

Der Duden definiert „Glück“ als eine „freudige Gemütsverfassung, in der man sich befindet, wenn man in den Genuss von etwas kommt, was man sich gewünscht hat“. Doch was hat sich der Knabenchor in den letzten Wochen und Monaten am meisten gewünscht? Ganz klar: Endlich wieder gemeinsam singen – mit allen!

Tatsächlich platzte am 10. Juni mitten in die Reisevorbereitungen für das erste Probenwochenende des Kapellchores die Nachricht, dass wir ab sofort wieder gemeinsam im Christophorus-Saal proben dürfen. Mit diesem Glück im Gepäck ging es also mit 20 Sängern ins Musikbildungszentrum Südwestfalen ins Sauerland, wo ein Wochenende lang intensiv geprobt und Fußball gespielt wurde.

Auf Reisen mit vielen Jungs findet sich das Glück überall: Etwa, wenn ein knapp 10jähriger Sänger freudestrahlend erzählt, dass er nun endlich den großen Koffer, den er für die vielen Chorreisen zum letzten Geburtstag bekommen hat, einweihen kann. Für das Probenwochenende ist er eigentlich viel zu groß, aber das macht nichts... Glück ist auch in den Gesichtern der Sänger und des Chorleiters zu beobachten, wenn die ersten vierstimmigen Klänge durch den Probensaal klingen und die Aufnahme von „Lobe den Herren“ auf Anhieb gelingt und beinahe CD-reif ist. Oder: Wenn die Männerstimmen gegen die zahlenmäßig überlegenen Knaben und den Chorleiter 3:1 auf dem Fußballplatz gewinnen.

Und natürlich liegt das Glück in vielen kleinen Momenten: Wenn der große Chorsänger dem kleinen Heimwehgeplagten erzählt, dass er das Gefühl gut kennt und ihn nicht nur hingebungs-

voll tröstet, sondern auch immer wieder ein Auge auf ihn hat und ihn in alle Aktivitäten einbezieht. Ein Abreisetag wird zum Glückstag, wenn man in dem Wissen nach Hause fährt: „Morgen geht der Probenbetrieb für alle wieder los!“.

Gleich am Montag starteten dann die Kleinsten. Kurrende III sang aus voller Kehle „Bienen summ herum“, gefolgt von den Knaben- und dann den Männerstimmen des Konzertchores, die intensiv an der Bachkantate 137 „Lobe den Herren“ probten. Weiter ging es am Dienstag mit Kurrende I und fröhlichen Intervallliedern, dann am Mittwoch mit Kurrende II und „Kein schöner Land“ - und schließlich war es endlich so weit: Die erste gemeinsame Probe des Konzertchores seit beinahe 15 Monaten stand kurz bevor...

Ulrich Kaiser saß voller Vorfreude wie auf heißen Kohlen im Büro und überlegte gut gelaunt, welche Noten noch zu verteilen wären. Zwei Stufen auf einmal nehmend, ging es dann hinauf in den Christophorus-Saal und da saßen sie schon, die fast 60 Sänger des Konzertchores. In diesem Moment war das Glück buchstäblich greifbar. Zunächst wurde ein 10. Geburtstag ordentlich gefeiert und mit dem traditionellen vierstimmigen „Happy Birthday“ besungen. Und als gegen Viertel vor sieben „Lord, make me to know“ von William Byrd durch die leere Kirche klang, war es, als hätte der Probenbetrieb nie geruht.

Unsere Kirche ist wieder voller Musik und Lebendigkeit! Was für ein Glück!

Stefanie von Barga